

Saale-Zeitung.

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pf. für jede Zeile und in der Expedition, von welcher Anzeigen entnommen, mit allen Anzeigen-Expeditionen angemessen. Bekamen die Zeile 60 Pf. Es werden nicht abgedruckt: Sonntags und Feiertags, einmal, (sonst zweimal täglich.)

Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.

Wegungspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., vierteljährlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befehlgebühren werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.
Nr. 5582 des amt. Zeit-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich:
Gottfried Paulus in Halle.

Verlags-Verbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg &c.
Ausg.-Nr. 176.

Nummernstanzianster Jahrgang.

Nr. 236.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 21. Mai.

1895.

Bestellungen

auf die Saale-Zeitung für den Monat Juni werden von allen Reichs-Postämtern zum Preise von 1 M. angenommen. Die Saale-Zeitung wird nach anseherlich ohne Ausbuche täglich zweimal sofort nach Erscheinen mit den nächsten Zügen verandt.

Für Halle, Giebichenstein und Trotha werden Bestellungen von der unterzeichneten Expedition, den Auswärtigen und den verschiedenen Ausgabeorten angenommen. Je nach Wunsch erfolgt die Zustellung zweimal täglich, morgens und abends, oder einmal täglich (Morgens- und Abend-Ausgabe zusammen) abends. Bei einmaliger Zustellung beträgt die Abonnementgebühr für den Monat Juni 85 Pf., bei zweimonatlicher Zustellung 1 M.

Die Expedition.

Deutsches Reich.

Ein neuer Vorstoß des Centrums.

Das Centrum scheint in die politische Ausübungsfähigkeit der Ablehnung seines Verfassungsantrags, welche seitens aller Parteien mit Ausnahme der Polen erfolgt ist, Zweifel zu setzen. Es heißt, wie wir in der heutigen Morgenausgabe schon kurz erwähnt, noch mit einer Interpellation wegen Aufhebung der Fallischen Verordnung vom 18. Februar 1876 betreffend die Ertheilung des katholischen Religionsunterrichts in den Volksschulen. Es würde sich kaum verlohnen, die Sache zu berichten, wenn die Interpellation nicht einfließen ließe, daß die genannte Ministerialverordnung das Dogma der römisch-katholischen Kirche nicht berücksichtige. Damit soll offenbar zu dem Schluß gedrängt werden, die katholische Kirche sei an der Unterwerfung der Schulurtheile in der Religion nicht oder doch nicht in dem Maße betheilig, daß der Unterricht in dem Glauben, wie ihn die katholische Kirche lehrt, nicht ausreichend gewährleistet erscheine. Nun folgt aber die Verordnung, nachdem sie den staatlichen Aufsichtsorganen die Befugniß gewährt, dem Religionsunterricht beiwohnen und darauf zu achten, daß er zu den in dem Befehl angelegten Stunden und nach Maßgabe der allgemein von der Schul-Aufsichtsbehörde erlassenen Bestimmungen ertheilt wird, das Folgende:

„Eine Einwirkung auf den sachlichen Inhalt der Religionslehre sieht aber die staatlichen Schul-Aufsichtsbehörde nur insoweit zu, als die Religionslehre nichts enthält, was den kirchlichen und kirchenbürgerlichen Gesetzen zuwiderläuft.“

Der Freiheit der Lehre ist keine andere als die jedermann und jeder Korporation im Staate bestimmte Grenze gezogen. Gemäß diesem ihren Standpunkt überträgt die Verordnung der Kirchenbehörde auch die Leitung des Religionsunterrichts, und zwar mit der Maßgabe, daß in der Regel und so lange die kirchlichen Oberen nicht ein anderes Organ dazu bestimmen, der Ortspfarrer als das berufene Organ zu betrachten ist. Wo es vor Erlass der Fallischen Verordnung herkömmlich war, daß der Pfarrer oder sein ordentlicher Vertreter den Religionsunterricht ertheilte, ist es bei dieser Uebertragung unter der Voraussetzung geblieben, daß der Geistliche in Bezug auf seine Stellung zum Staat der Schul-Aufsichtsbehörde kein Bedenken erregt, also nicht die Verorgniß wahrnimmt, es könnte politische Agitation in die Volksschule getragen werden. Eine Erweiterung der Unter-Aufsicht der Kirche gegen die kirchliche und hinsichtlich der Befugniß der Schul-Aufsichtsbehörde hindert der Staat, wenn er kirchlichen Ansprüchen auch nur den kleinsten weiteren Schritt entgegenkäme, auf den von ihm — der Bethätigung Schulvorlage, der die Zulassung der Lehrer als Religionslehrer der Kirche überweisen und diese staatlichen Organe unter geistlichen Befehl stellen wollte. Und nun ist es nur erwünscht, daß das Centrum dieses Aufwandes in die Form einer Interpellation kleidet und dadurch die Regierung zwingt, das am Sonnabend beobachtete Schweigen zu brechen, je es auch nur durch die Erklärung, daß sie vorzöge, nichts zu sagen.

Die Meldeleiter.

Die „Post“ veröffentlichen die Dienstordnung für die Meldeleiter-Ordnungsbeamten. Wir entnehmen daraus, was über die Ausbildung und den Verwendungszweck der Meldeleiter gesagt ist:

Als Ziel der Friedensausbildung ist anzustellen, daß jeder einzelne Meldeleiter sein Werk unabhängig beherrscht, das heißt sachgemäß auch bei fehlenden Erfindungen — behandelt, scharf und dabei ruhig im Gelände verfährt, sich mit und ohne Karte gut orientirt, richtig und schnell beobachtet und das vom ihm Erkannte in kurzer und klarer Form an die richtige Personlichkeit meldet. Sodann sieht sich die Ausbildung der Meldeleiter auf drei Hauptpunkte, 1. Körperliche und geistliche Ausbildung des Mannes, 2. Verfahr bei der Arbeit, 3. theoretischer Unterricht und praktische Uebung im Gelände.

Die Meldeleiter nehmen möglichst an allen größeren Exercizien und Feldübungen Theil und dienen im besonderen nachstehenden Zwecken:

- a) Zur Aufrechterhaltung der notwendigen Verbindung im Gefecht, sowohl zwischen den einzelnen Kommandostellen untereinander, wie auch mit den benachbarten eigenen Truppenstellen,
- b) zur Ermöglichung einer gleichzeitigen Beschießung an bestimmte Unterziele, doch ist auf die näheren Bestimmungen eine Beschießungsbefugnis in die vorerwähnte Gefechtslinie durch Meldeleiter, sowie ein längeres Verweilen der letzteren im Bereich des wirksamen Infanteriebereichs unzulässig,
- c) zur Sicherung und Ausfüllung auf kurze Entfernung, sowohl auf dem Marsch, wie im Gefecht und auf Verposten, wenn Feindverstecke nicht verifizirt sind, d) Erkundung von Feind- Uebergehängen usw. und e) Ueberwachung des von Nachbarn zugeordneten

Dienstes in allen den Fällen, wo die Gelände-Verhältnisse eine Verwendung der Nachbarn nicht gestatten.

Die Handwerkerkammern.

Ein neuer Gelegenheitsfall über Handwerkerkammern, welcher im Reichsanzeiger des Innern aufgearbeitet worden ist, liegt, der „Kön. Volksztg.“ zufolge, jetzt dem preussischen Staatsministerium vor. In den Kammern selbst sind die Annahmen aus der Zahl ihrer Mitglieder im Verhältnis zur Gesamtzahl der Handwerker des Bezirks entsprechende Zahl von Mitgliedern vorzuschreiben. Außerdem sollen die Kammermitglieder an der Wahl der übrigen Kammermitglieder sich betheiligen. Danach scheint also Minister v. Bodelschwingh eine mehr zünftlerische Gestaltung der Vorlage den Bünlern durchmachbarer machen zu wollen.

Ein Anschlag gegen den deutschen Buchhandel.

Hinzig der angekauften deutschen Verleger haben von neuem eine Eingabe an den Reichstag gerichtet, in der sie auf die Gefahren hinweisen, die dem deutschen Buchhandel drohen, falls die Beschlässe der Gewerbeordnung in Kommissions-Gesetzform erlassen. Man braucht nur die Namen der Firmen, welche die Eingabe an den Reichstag unterschrieben, flüchtig zu prüfen, um zu erkennen, daß es sich um die höchsten Interessen des Volkes handelt, daß die Absichten des Centrums nicht gegen etwa vorhandene mittelständliche Ansätze des Buchhandels sich richten sondern daß man den Anschlag gegen die deutsche Bildung verhandelt. Da wendet sich die besagte federative Verlagsfirma Velhagen u. Klasing gegen die Beschlässe der Gewerbeordnung-Kommission, eine Firma, die Andre's'sche Buchhandlung, Inger's Weltgeschichte, Stadt's Deutsche Geschichte durch den Reichsdruck und die Rohrbach'sche durch den Reichsdruck, gegen den in der Kommission verfaßten Entwurf in der Uebersetzung des für die deutsche Kultur so wichtigen freien Vertriebes guter Literaturvergnügens Verordnungen einzuwirken. Da hat Diefelbe's Verlag in Karlsruhe den Protest unterzeichnet, der hauptsächlich die Selbstuntersuchung nach Hüfner's Methode verdrängen will. Breitkopf u. Härtel, Brockhaus in Leipzig, Cotta in Stuttgart, der dem Rohrbach'schen Verlag die Klassiker zum Vertriebe giebt, Henning in Glogau, der die trefflichen Atlanten liefert, Grote, der die kunstgeschichtlichen Werke und Darstellungen der Weltgeschichte verlegt, Deiters's Verleger Hinrichs in Hofsch, Oldenburg in München, der die Verbreitung seines „Bayerlands“ und seines „Journal für Ostbeobachtung“ nicht als staatsgefährlich ansehen will, Perthes in Gotha, der seine Atlanten für ebensoviele einflussreich hält, wie seine Feste „Für unsere Kleinen“, Otto Spamer, W. G. Teubner, Springer, Ditzel, Weidmann, alle die Firmen haben sich zu gemeinsamen Proteste verbunden, deren Namen weit über die Grenzen Deutschlands einen unermesslichen Klang haben. Ihnen haben sich die Verleger der renomirtesten Familien und Kunst-Zeitungen angeschlossen, wie Karl, Böig, Westermann, Pappé u. a.

Vom Nord-Dee-Kanal.

Unser fester T.-Korrespondent schreibt uns vom 20. d.: Daß die völlige Fertigstellung des Nord-Dee-Kanals bis zur Eröffnungsfest am 21. Juni d. n. möglich erfolgen kann, ist eine Thatsache, die auch von den Beamten der kaiserlichen Kanal-Kommission zugegeben wird. Noch mancher Klüftler Erde ist zu entfernen, bevor die großen Kriegsschiffe unserer Marine den Kanal werden passieren können. Eine schieferhafte Tätigkeit herrscht auf der Strecke von Levensau bis zur Einmündung des Nord-Dee-Kanals in den flieher Hafen. An allen Ecken und Enden klopf und hämmert hier die geschäftige Hand des Zimmermanns, schiebt und pusht, knarrt und rasst die Maschine des Tiefgrabers, pfeift und gellt die Dampfhebe der kleineren und größeren Dampfschiffe. Hoch ragen die Wellenriffe der Trübbänne in die Höhe. Die beiden für die Höhe des Kanals und des Deutschen Reiches bestimmten Trübbänne umfassen in weitem Halbkreise den Platz der Schiffsanlegungs, während eine von privater Seite errichtete Schiffsanlegungs weiter zurück sich erhebt, die beiden erheben sich übertragend. Das Fundament für den Schiffsanbau ist fertig gestellt, daselbst schneidet mit dem Erdboden ab und steigt etwa 1 1/2 m im Quadrat. Die Umgebungen dieses Fundaments wird zur Zeit plant. An beiden Enden sind längliche Beete angelegt, die in wenigen Tagen mit Blumenreihen und mit verschiedenen Sträuchern geziert werden sollen. Der Bau des Leuchtturms nähert sich seinem Ende. Im Innern der Festbänne sind Schuttdämme mit dem Abzug der Wände und des Fußbodens beschäftigt. Letzterer ist aus Granit-Material hergestellt, während Wände und Decken theils aus Granit, theils aus Klinker angeführt sind. Die Wände sind mit den aus Bronze gegossenen Medaillons der drei ersten Kaiser des Deutschen Reiches geziert. Unter jedem Kaiserbild ist eine schwarze Marmorplatte in die Wand eingelassen, von denen diejenige unter dem Reliefporträt Kaisers Wilhelm I. die von dem großen Kaiser bei der Grundsteinlegung gesprochenen Worte in Goldschrift zeigt. Auch im Innern des eigentlichen Bauwerkes wird noch gearbeitet. Doch kann man die Gallerie bereits verlassen, während das Erdmännchen der oberen Plattform, zu der eine eigene Wendeltreppe hinaufführt, zur Zeit noch nicht möglich ist. Unfern zusammen in engerer Thätigkeit. Es gilt hier, die Tragefähige für die zu erbauende Anlegestelle anzugraben, die parallel mit der Kammer laufend, sich fast von der höchsten Meeresfläche bis zur Höhe der Schiffsanlegungs erstreckt. Der Zustrom von Fremden, Ankömmlingen wie Ausländern, an den Nord-Dee-Kanal ist bereits jetzt ein außerordentlich reger.

Verchiedene Mittheilungen.

* Wegen Majeitätsbeleidigung ist gegen die Zeitschrift „Die Kritik.“ Hochverstoß des öffentlichen Lebens, herausgegeben von Karl Schmidt, Verlag von Otto Schöner in Berlin W. 30, seitens der kaiserlichen Staatsanwaltschaft ein Strafverfahren eröffnet worden. Die Majeitätsbeleidigung soll enthalten sein in einem im Heft 25 vom 23. März veröffentlichten Artikel über Wilhelm II., als dessen Verfasser Eduard Engels in Ulm a. D. bezeichnet. Die Anklage wurde ausflüßerliche gegen den Herausgeber des Artikels sowie gegen den Herausgeber und außerdem auch gegen die Redaktion der „Kritik“ angebracht. Eine Konstitution der kaiserlichen Nummer hat nicht stattgefunden.

* Die Frage des Religionsunterrichts von Disfidentenklaren ist in der Interventionskommission des Abgeordnetenhauses kürzlich wieder zur Erwiderung gekommen bei der Verhandlung von 3 Petitionen von Disfidenten, welche die Freilassung der Disfidentenklaren vom konfessionellen Religionsunterricht und dem entsprechenden die Aufhebung des Erlasses des Kultusministers von 1892 verlangen. Die Mehrheit der Kommission beschloß nach Ablehnung von Anträgen auf Ueberweisung der Petitionen an die Regierung zur Berücksichtigung bezw. zur Abgabe gefälligen Bescheidens der Frage, die Petitionen der Regierung als Material zu überreichen.

* Die Anklagenkommission des Reichstages wird am Dienstag zur letzten Sitzung abhalten, ohne daß es möglich gewesen wäre, die erste Verhandlung zum Abschluß zu bringen. Die Verhandlungen werden demnach in der nächsten Session von neuem beginnen müssen.

Durch die am 1. d. dem Betrieb übergebene 88 km lange Bahn von Karlsruhe über Rastatt nach Rastatt, Station der Rhein- und Schwarzwald-Bahn, sind die Fahrten, die die frühere Eisenbahnverbindung von Rastatt nach Rastatt und dem Elbsth. gekürzt worden. Vor dem Jahre 1870 war zwischen dem Großherzogtum Baden und dem linken Rheinstrom nur die im Mai 1861 eröffnete Brücke bei Rastatt vorhanden; drei neue feste Ueberbrückungen des Rheins, bei Hünningen, Mühlheim und Breilach, wurden im Jahre 1878 erbaut. Die Brücken bei Rastatt und Hünningen haben 5 bzw. 6 Öffnungen mit einer Gesamtspannweite des eisernen Ueberbaues von 274 und 305 m, die bei Mühlheim und Breilach je 7 Öffnungen mit einer Länge des eisernen Ueberbaues von 348 m. Die neueste Ueberbrückung im Zuge der Bahn Karlsruhe-Rastatt-Hünningen hat 12 Öffnungen, von denen 10 Öffnungen je 90 m Spannweite und 2 Öffnungen je 80 m Spannweite betragen, so daß die Gesamtspannweite des eisernen Ueberbaues 570 m beträgt.

Marineneuigkeiten. Nach an dem Oberkommando der Marine gelangten telegraphischen Meldungen haben folgende Bewegungen S. M. Schiffe stattgefunden: S. M. „Alexandre“, Kommandant Kapitän zur See Schmidt, ist am 18. Mai in Venedig angekommen und beschäftigt am 22. Mai die Seemiliz nach Wilhelmshafen fortzuführen. S. M. „Marie“, Kommandant Korvettenkapitän Greiner, ist am 19. Mai in Sankt Petersburg angekommen. S. M. „Sperber“, Kommandant Korvettenkapitän Wulst, ist am 19. Mai in Kamerun angekommen. S. M. „Kaiser“, Kommandant Kapitän zur See Nichte, ist am 20. in Vost. Seid angekommen und beschäftigt, am 21. Mai nach Aken in See zu gehen.

Deffentliche Veranmlung zu Halle.

Montag, 20. Mai.

Anwesen am Vorankündigung die Herren: Geh. Regierungsrath Professor Dr. Dietrichberger, Kommerzienrath P. v. d. B., Baumeister Schulse.

Der Herr Vorsteher erläßt zunächst die eingehenden Magistratsvorlagen zur Kenntnis der Versammlung; die Vorlagen sind nur von untergeordneter Bedeutung.

Nach Vorlegung des Protokolls der letzten Sitzung wird in die Tagesordnung eingetreten.

Der Magistrat erläßt die Veranmeldung unter Bezugnahme auf den beigefügten Erläuterungsbericht des Stadtbauraths, sich mit der Feststellung eines neuen Stadtlinienplanes für das Stadtviertel zwischen Südrstraße, Lindenstraße, Viebnaustraße und Fäbnerstraße und für die in diesem Viertel zwischen Viebnaustraße und Fäbnerstraße und dem gegenüberliegenden Viertel zwischen Viebnaustraße und Fäbnerstraße, die Veranmeldung der Magistrate vorzubringen. (Ueber die Magistratevorlage haben wir bereits eingehende Mittheilungen gebracht. D. Hied.) Et. B. Schulse empfiehlt namens der Baukommission Ausmaß der Magistratevorlage mit einigen Abänderungen. Die wesentliche Abänderung besteht eine Veränderung des unteren Endes der Veranmeldung zwischen Südrstraße und Fäbnerstraße um 4 Meter nach dem Grundriß „Bellevue“ zu, und gleichzeitig eine Einengung dieses Theiles der Straße von 10 auf 15 Meter. Die Baukommission ist zu diesen Vorschlägen gelangt, weil das neben Bellevue gelegene Grundstück „Bellevue“, welches nach der Magistratevorlage angekauft werden, nur geringe Tiefe besitzt, das sehr ausgedehnte Grundstück „Bellevue“ aber sehr auf einen Streifen von 4 Meter zur Straße bergehen kann. Et. B. Frau hält die vorgeschlagene Einengung der Straße für unannehmlich, zumal es für das Grundstück 4 Meter in dessen hinterer Ecke, der Veranmeldung daher, die von der Baukommission vorgeschlagene Grundstück auf der südlichen Seite aber um weitere 4 Meter in das „Bellevue“ Grundstück hinein zu verlagern. Der Antrag Frau wird genehmigt und im übrigen nach den Anträgen der Baukommission beschließen.

2. Soweit zum Zwecke der Veranmeldung der südlichen Grundstücke nach der Grundbesitz-Ordnung der Stadt Halle vom 8. März d. J. der Nutzungszweck nicht feststeht oder die bisherige Höhe derselben zu Bedenken Anlaß giebt, ist der Nutzungszweck nach Änderung von Sachverhältnissen zu ändern. Die Sachverhältnisse, deren Best. unklar ist, sind von der Stadtverordneten-Versammlung auf 6 Jahre zu wässern. Es werden folgende Daten genannt: Et. B. Bergmann, Paul, Hoffe, Heller, Robert, Schulz, Sommer, Zander, Zimmermeister Brüggenstein, Baumeister U. Giese, Kaufmann Regel, Zimmermeister Schömann, Zimmermeister Sperreuter, Zimmermeister Diekmann, und anderen für

1893-1894 erbaute und am 21. Juli des letztgenannten Jahres feilich eingeweiht. Heinrichsstraße, die in der Richtung auf den alten Friedhof hin verläuft, ist ein sehr wichtiger Verkehrspunkt zwischen dem rechten und linken Ufer der Elbe in der ganzen Stadt und dem westlichen und südwestlichen Stadtteil. Der Verkehr zwischen den beiden Ufern ist sehr lebhaft. Der Verkehr zwischen den beiden Ufern ist sehr lebhaft. Der Verkehr zwischen den beiden Ufern ist sehr lebhaft.

Vermischtes.

Schriftstellerzeit. Das von der Deutschen Schriftsteller-Gesellschaft für Wittwen von 22 bis in Ausbitt für genannte Wittwen zu zahlen, wie aus dem Bericht über den abgelaufenen Winter hervorgeht, wegen am Sonntag, den 25. verstorben sind.

Zwei Söhne und ein Arm. Ein Berliner Berichterstatter erzählt folgendes: „Einen Schüler mit zwei Händen und nur einem Arm hat die Gemeinderule in der Müllerstraße 48. Bei dem Knaben, dem schätzlichen Sohne Verward des vor zwei Jahren verunglückten und seitdem arbeitsfähigen Zimmermanns Walter, ist ein Arm und ein Bein durch einen beim Schulfestspielen erfolgten Unfall durch einen Stein aus dem Schuttturm verloren. Die beiden Söhne sind sehr fleißig und sehr fleißig. Die beiden Söhne sind sehr fleißig und sehr fleißig.

Ertrinken. Im Schellengraben bei Hannover ertrank ein in der Gegenwart lebender Mann von 74 Jahren. Der Verunglückte war ein Mann von 74 Jahren. Der Verunglückte war ein Mann von 74 Jahren. Der Verunglückte war ein Mann von 74 Jahren.

Gräßlicher Mord. In dem bereits kurz gemeldeten Mordfall ist nun aus Frankfurt i. A. aus dem in unserer Nähe gelegenen Stadt von dem dortigen Verbrechen gemeldet. Am Freitag wurde in einem Hof in der Gasse der Leichnam eines Mannes gefunden, dessen Kopf durch schwere Wunden aufgeschlagen war. Die Leiche wurde in der Gasse der Leichnam eines Mannes gefunden, dessen Kopf durch schwere Wunden aufgeschlagen war.

es Pulverblättern und Pulverpressen. Auch die schwarze Farbe des Pulvers hat aufgehört; vorhergehend ist jetzt braun und gelblich. Mit Ausnahme des Ammonium-Pulvers sind die genannten Sorten tauglich; für die gewöhnlichen Leuchten der Marine wird, solange die Vorräte reichen, noch das alte Pulver verwendet; nur beim Scheinblitz wird schon jetzt das taugliche Pulver. Wenn Verbot Schwarz auf die neuen Pulverarten fallen würde, so müßte er erkannt ausweisen: „Das Pulver habe ich nicht erfinden!“

Ein Räuber als Pöbelle. Aus Genua schreibt man: Zu dem Pöbelle von Nacht, hat eine junge Pöbelle mit dem Geisteslicht für die Nacht, da sie sich fürchte, allein ihr Leben zu verlieren, nach der Riviera geflüchtet. Der Pöbelle wies der Pöbelle bereitwillig ein Zimmer an und lud sie zum Abendessen ein; da die Pöbelle mit einem gerade umbedienten Pöbelle ein und mehrere Flaschen Wein trank, schloß der Pöbelle die Thür und ließ die Pöbelle zurück. Die Pöbelle trat in den Raum und schloß die Thür. Die Pöbelle trat in den Raum und schloß die Thür.

Mysteriöse Schiffung. Eine kleine, neue unbekannt, von Christiania) und kommend, wurde in der Nacht durch Fischer, welche ihre Netze an die Küste geschickt, angetroffen. Zwei Leute mit einem Boot wurden der Pöbelle an die Küste geschickt und gelangten auch an Bord. Die Pöbelle wartete die ganze Nacht und vergeblich, die Pöbelle an die Küste geschickt, angetroffen. Zwei Leute mit einem Boot wurden der Pöbelle an die Küste geschickt und gelangten auch an Bord.

Verunsichert. In Zehlendorf ist am 18. d. M. die Frau Geh. Medizinalrath Nina Ehrenberg in 83. Lebensjahre gestorben. Sie war die Witwe des berühmten Naturforschers, der in der Schlacht bei Leipzig die Pöbelle an die Küste geschickt, angetroffen. Zwei Leute mit einem Boot wurden der Pöbelle an die Küste geschickt und gelangten auch an Bord.

Wetterologische Station in Halle.

Table with 2 columns: Stationen, and 2 rows of data for 20. Mai and 21. Mai. Includes barometer, thermometer, wind, and precipitation data.

Bericht des Berliner Wetterbureaus vom 20. Mai.

Table with 4 columns: Stationen, Vorum., Windrichtung (Stafin 1-12), and Wetter. Lists various weather stations and their conditions.

Redigirungs-Anzeigen.

Am Himmelsfahrstag, den 23. Mai, predigen: Zu II. P. Franzen: 8 Uhr Ev. Küster, 10 Uhr Dia. Grünfeld. Nach der Predigt Beichte Abendm. Derfelbe: St. Ulrich: 8 Uhr Oberpred. Wähler, 10 Uhr Oberpred. Richter. Nach der Predigt Beichte u. Abendm. Derf. (Kollekte wird genommen für die Seminarsmission.) 2 Uhr Kindergottesdienst (Kittliche) Beichte, auch für Erwachsene) Derf. Johannestisch: 10 Uhr B. Köhner. Städtische Beichtstuhl: 8 Uhr B. Köhner. St. Ulrich: 8 Uhr B. Köhner. St. Ulrich: 8 Uhr B. Köhner.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle, 20. Mai. Aufgeboren: Der Schwed Franz Lehmann und Vertha Spielmann (Gadeborstr. 4). Der Handarb. Mich. Loffe und Marie Kolke (Kilianstr. 18). Der Eisenberg Franz Weitzel und Joh. Wuyge (Weitzelstr. 19). Der Antiquar Friedrich Henning und Elisabeth Berlin (Friedrich Henningstr. 11). Der Schlosser Albert August Andreas Gröning und Emma Dörig (Kreutzstr. 27). Der Kaufmann Adolf Fuhrmann und Margarethe Hanns (Königsstr. 14 und Köpcke). Der Oberkellner Karl Kommer und Friederike Hüppert (Kors 16 und Döbisch). Der Buchhändler Bernhard Hüppert und Anna Dauer (Fisch und Fischestr. 38). Gestorben: Dem Hofrath Friedrich Ströding eine T. Emma Anna (Schillerstr. 21). Dem Schneider Karl Kemmer eine T. Ella Paula Woll (Schillerstr. 15). Dem Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Hugo Sorgenberg eine S. Oswald Eugen (Kreutzstr. 61). Dem Kaufmann Kurt Herbst eine T. Emilie Emma (Königsstr. 14). Dem Handarb. Franz Wilhelm ein S. Friedrich Karl Ernst (Saalberg 15). Dem Schneider Wilhelm Zimmermann ein S. Friedrich Karl Wally (St. Ulrichstr. 14). Dem Zimmermeister Carl Zabel eine T. Vertha Auguste Margarethe (Mauerstr. 8). Dem Bureau-Vorsteher Wilh. Paul ein S. Edmund Adolf (Königsstr. 20). Dem Keller Karl Mansfeld eine T. Karoline Alwine Margarethe (Unter Markt 23). Dem Fabrikarb. Valentin Kapler ein S. Valentin Paul (Mühlstr. 8). Dem Schuhmacher Gustav Richter ein S. Gustav Robert (Kreutzstr. 37). Dem Fährer Carl Seubardt eine T. Vertha Margarethe (Göppstr. 2). Dem Zimmermann Gustav Schiele eine T., Auguste Anna (Große

Wasserkunst 11). Dem Handarb. Wilh. Fricke eine T. Emilie Martha (Schillerstr. 18). Dem Fabrikarb. Hermann Kramer eine T. Gertrude Auguste Clara (Schillerstr. 39). Dem Former Handesmann Heinrich Ziegler eine T. Marie (Lambertstr. 4). Dem Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Gottfried Ziegler eine T. Erich Woll (Schillerstr. 28). Dem Wäckermeister Edmund Gelsenstein eine T. Elisabeth Clara Wanda (Unter Markt 20).

Verstorben: Des Stadtschultheiß Albert Baur eine T. Effi, 5 J. (Kreutzstr. 21). Des Wollh. Arthur Schuler eine T. Marie, 2 J. (Kreutzstr. 9). Des Streckenführer Friedr. Engelhardt ein S. Wilhelm, 4 Mon. (Königsstr. 14). Des Wollh. Auguste Damerholt geb. Weist, 71 J. (Kreutzstr. 28). Der Viehhändler Wilhelm Schlein, 24 J. (Königsstr. 14). Des Viehhändlers Aug. Groß, 53 J. (Königsstr. 27). Des Viehhändlers A. D. Becker-Beckmann u. Brannock ein S. Fritz, 24 J. (Kreutzstr. 27). Des Viehhändlers A. D. Becker-Beckmann u. Brannock ein S. Fritz, 24 J. (Kreutzstr. 27). Des Viehhändlers A. D. Becker-Beckmann u. Brannock ein S. Fritz, 24 J. (Kreutzstr. 27).

Waren- und Produktberichte.

Getreide. * London, 20. Mai. (Schlussbericht). Getreidemarkt fest. Weizen und Mehl 1-1/2 sh. höher gegen vorige Woche, übriges Getreidemarkt zu Erntungspreisen. Schwimmendes Getreide fest, Preise seit Anfang unverändert. * Glasgow, 20. Mai. Die Getreidemärkte betragen in der Woche vom 11. Mai bis 17. Mai: Engl. Weizen 3388, fremder 43,661, engl. Gerste 1636, fremde 13,378, engl. Malzgerste 20,133, fremde 10, engl. Hafer 770, fremder 32,723 Qrs., engl. Mehl 20,624 Sacks, fremdes 28,286 Sack und 429 Fms. * Amsterdam, 20. Mai. Weizen auf Termine höher, per Mai, per Nov. 165, Roggen loco unverändert, do. auf Termine behauptet, per Mai 117, per Juli 127, per Okt. 120. * Antwerpen, 20. Mai. Weizen fest. Roggen behauptet. Hafer fest. Getreide behauptet. * New York, 19. Mai. Zinn Straits 14,75 Doll., Eisen Nr. Colness 20,00 Doll. **Viehmärkte.** Leipzig, 20. Mai. Schlachtviehmarkt im städt. Viehhofe.

Table with 4 columns: Preis für 50 kg, a. Lebend., b. Schlachtgew., and 4 rows of data for different types of cattle and sheep.

Kursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 21. Mai.

Table with 4 columns: Dividende für %, Zins-termin, Zins-fuss, and Kursnotiz. Lists various bank shares and their market values.

Neu-Karlshader Mühlbrunnen.

ohne Diät, ohne Verzichtnahme für Fettleibige, Zuckerkrankte, Gicht, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasenleidend, Vollblütigkeit, Hämorrhoiden, Verstopfung, unreine Haut, fester Ergoß. Unter ärztlicher Leitung hergestellt von Paul Schindler, Berlin S., Tredebrunnstr. 78. Schriftl. Anträge: Dr. med. Franz E. Probst, Ant. 10, Plöden mit Str. A. 5, 35 St. n. R. A. 17, 55 St. n. R. A. 25, - (ad

Gründung 1859.

Grösstes Special-Etablissement für feinsten

Damen-Putz u. Weisswaaren

am Platze (Rathskeller-Neubau).

Garnirte und ungarirte
Damenhüte
einfache und hochparthe Genres.

Garnirte und ungarirte
Mädchenhüte
entzückende kleidsame Facons.

Wiener
Reisehüte
in den neuesten Formen und
Farbenönen.

Modellhüte
sind im Preise bedeutend
zurückgesetzt worden.

Neuheiten in: Helgoländern, Kaschen-Hüten u. -Mützen, Seidenband, Spitzen, Stöckereien, **Sonnen- u. Regen-Schirme.**
Ganzseidener bedruckter **Foulard**, vorzügliche Qualität für Roben und Blousen in den neuesten Fantasiemustern. 95 Pfg.
leichte, mitte und dunkle Grundfarben, 53-55 cm breit, das Meter

Geschäftshaus

J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Proben, Cataloge
und Aufträge von 20 Mark an
portofrei.

Bei Probenbestellung
Angabe der Art und des Preises erbeten.

Bedeutende
Preisermässigung
in ganzwollenen
Kleiderstoffen
und
Damen- u. Kinder-
Confection.

Der Bezug von Waaren aus dem
Geschäftshause **J. Lewin**
empfiehlt sich umso mehr, als die
weitgehendste Bürgschaft für
gutes Tragen auch bei den
billigsten Stoffen und Gegen-
ständen geleistet wird. Die
Preise sind ausserhalb jeder
Concurrenz.

Strohjüde, Säde und Plauen, Schlaf- und Pferdebedcken empfiehlt billigst

Albin Barth, Große Ulrichstraße Nr. 32.

Gebrauchte Kaden-, Konz-
tor- u. Restaurations-Gin-
richtungen, Pianinos und
dergl. m. kauft stets
Friedrich Peileke,
Geiststraße 25.

Vino Vermouth di Torino,
italienischer mit Wermuth ver-
setzter, süsser alter Wein, sehr
nervenstärkend, à Fl. 2 Mk.,
feinster **Borsdorfer Apfel-**
wein zum Gangebranch, à Fl. 40 Pf.
garantirt reiner welschmuckender
Heidelbeer- u. Johannis-
beerwein,
Moselweine mit feinem Bouquet,
deutsche Schaumweine,
Schwedischen Punsch, kalt zu
trinken,
Fruchtsäfte, als: **Himbeer-**
Kirsche-, Erdbeersaft, mit
angebildetem Zucker eingekocht,
in 1/2 und 1/3 Flaschen,
Citronensenz - Brause-
limonadenbonbons
empfehlen
Julius Bethge,
Leipziger Strasse 5.

Eine complete
Schlafzimmereinrichtung,
Bett, Tisch, mit Brandofen, gebiegen
gerichtet, verkauft billigst
Otto Mascherz, Wäldelstr.
Gr. Ulrichstr. 10, S. 1.

26. Gr. Märkerstr. 26. **G. Schaible.** 26. Gr. Märkerstr. 26.

Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren

in nur solider und guter Ausführung.
Grösste Auswahl in **Plüschgarnituren, Paneelsophas,**
Divans in Plüsch und Wolstoff.

Um mehrfach vorgekommene Irrthümer zu vermeiden, bitte genau auf meine Firma zu achten.

Franz Robert Cittel'schen Concursmasse u. a. W.

Sind noch große Posten sichte **Brillant-Ringe, Brillant-Ohringe, Brillant-Broschen,**
Brillant-Cravattennadeln, gediegene goldene Herren- und Damen-Uhrketten
und Ringe, Armbänder, Broschen, Ohrringe, Medaillons, Halsketten, Cravatt-
nadeln, Chemiset- und Manschetten-Knöpfe etc., — bessere Granat-Colliers,
Broschen und Armabänder, sichte Corallen, Türkis- und Amethyst-Schmuck-
sachen, gold. Trauringe, Abendwaaren, sowie außerdem viele billige Schmucksachen
vorhanden.
Die Preise sind außerordentlich billig.

Reparaturen schnell und solid. **Wiebener Strasse 165.**

A. W. Dreszer,
Thalantstraße 7,
Speciallehrer für Gesang.
Methode Garcia.
Vollst. Ausbildung für Band,
Concert und Theater.

Verlag von J. Engelhorn in Stuttgart.
Susi. Eine
Kofgeschicht
von
Friedrich Spielhagen.
Preis pro Band 50 Pf.
Gebunden 75 Pf.
Seiten erschlossen

Damen- und Kinderkleider
werden aufständig, elegant und
billig angefertigt
Kleine Steinstraße 8.

Grudekochhöfen

Bewährter Systeme



empfehlen in den verschied. Größen
zu den billigsten Preisen

Christian Glaser,
Halle a. S.,
Gr. Hansstraße 24.

Gleichzeitig bringe meine Werk-
statt für Schwarzblech-Arbeiten
und einschlägige Reparaturen
empfehlende Erinnerung.

Neue Besätze
zur Damenschneiderei
empfehlen
Berliner Engros-Lager
Gr. Ulrichstr. 32.

Man kauft

neue und gebrauchte Möbel
jeder Art in größter Auswahl u.
zu billigsten Preisen nur bei
Friedrich Peileke,
Geiststraße 25.

H. Maitrank,
Gr. Ulrichstr. 60 A. exkl. Wösl, empfiehlt
Franz Eisengarten.

Dittrich Pianinos, Berlin.

Wöchentlich Umlauf 60 bis 80 Instrumente. Engros. Export. Detail.
Verkauf nach allen Erdtheilen der Welt. Grösstes Geschäft. Grösste Auswahl.
Besondere neue Pianinos aller Holzarten von 400 Mark an billigst zum Original-
Fabrikpreis. Augenblicklich habe ca. 50 alte, schon für 100 bis 200 Mark
Früher von Weichien, Blüthner und Dittrich. Sicherer Leuten bewillige
Zehlsahlungen, 15 bis 20 Mark monatlich, oder vierteljährliche Rate-
zahlungen bei größter Coulanz.

Dittrich, Berlin, Französischestr. 9.
Fernsprecher Amt 1. Nr. 4564. — Händler erwünscht.

Zarte Rehrücken, Keulen u. Blätter.
Steyr. Poulets, junge Hambg. Gänse und Kücken.
Ia. Gemüse- u. Früchte-Conserven
so lange Vorrath billigst.

Feinste Braunschweiger Cervelatwurst,
feinste Dauerwaare, p. Pfl. 1.85.
Feinsten Tafel-Aufschnitt.
Französischer und Frankfurter Brühwürste, Roastbeef,
Kaibstraten, hochf. Ital. Salat, Hummermayonnaisc.
Ia. Messina-Apfelsinen,
Blutorangen, frischen Waldmeister, frische Ananas,
Erdbeeren in Topfen
empfehlen

Pottel & Broskowski,
Gr. Ulrichstr. 28. — Fernsprecher 103.

„Yost“
die beste Schreibmaschine
Preis 120 Mark.
Vorkäuflich und im Betrieb
bei
Ang. Weddy,
Leipziger Strasse 22.

Bedeutende Preisermässigung
für fertige Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche haben
wir mit heutigen Tage entretet lassen. Sämmtliche
Wäschegegenstände sind nur eigene Fabrikate, und ist die
Anfertigung sauber und gut.
Ganz besonders eignet sich unser Angebot zu Einkäufen
für Ausstattungen.
Große Auswahl. Feste Preise.
Als hervorragend preiswürdig empfehlen:
Bettbezüge von Konfianntuch, helles glattes Gewebe,
Bordweil und 2 Koppkissen für 5,10 Mt.
Damast-Tischtücher, Weiss-Leinen, p. Stüd 1,25 Mt.
A. J. Jacobowitz & Co.,
Magdeburgerstr. 3, 1. Tr., gegenüber dem Wintergarten.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: W. Köhler in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit 2 Beiläutern.